

Gute Stimmung an allen Ständen

Bergstädter Bau- und Energieforum soll Wirtschaft neuen Anschub geben

Obernkirchen (sig). „Wir erleben eine beispielhafte Präsentation des heimischen Handwerks, die auf dem besten Wege ist, hier in der Lieth-Halle zur guten Tradition zu werden“, hat Bürgermeister Horst Sassenberg am Sonnabend bei der Eröffnung des „4. Bau- und Energieforums“ festgestellt. Wie viele erhofft auch er sich davon einen wirksamen Anschub für die wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis.

Das gesamte Spektrum der heimischen Bau- und Energiewirtschaft werde bei dem „4. Bau- und Energieforum“ in der Bergstadt abgedeckt, erklärte das Stadtoberhaupt.

Es sei wichtig, dass möglichst viele Aufträge an die Betriebe im Schaumburger Land vergeben werden. Der Landkreis gehe mit gutem Beispiel voran und bemühe sich, mit den notwendigen Sanierungen und anderen Arbeiten soweit wie möglich heimische Firmen zu beauftragen. Das gelte besonders für den Bausektor.

Der Vorsitzende des Trägervereins „Bauforum Wohnkultur“, Dirk Siekmeier, bezeichnete in seiner Ansprache vor Ausstellern und Besuchern die Ausstellung als ein weiteres Zeichen eines beginnenden Aufwindes. Wer an diesen beiden Tagen die Lieth-Halle komme, der könne sich davon überzeugen, dass das heimische Handwerk „sein Handwerk verstehe“. Es zeige zahlreiche Produkt-Innovationen, interessante Problemlösungen und stelle seine Kreativität und Leistungsbereitschaft unter Beweis.

Der Vorsitzende unterstrich auch die Umstellung von einer reinen Informations- hin zu einer Verkaufsmesse. Mit ihren Dienstleistungen haben die rund 1200 Handwerksbetriebe mit ihren 6000 Beschäftigten im Landkreis im Vorjahr einen Umsatz von 360 Millionen Euro erzielt. Nicht einbezogen sind die Umsätze durch Handelswaren.

Neugründungen würden, so Siekmeier, im Handwerk seltener scheitern als in anderen Wirtschaftszweigen und in anderen europäischen Ländern. Das hänge mit der guten Ausbildung und hohen Qualifizierung zusammen. Dazu gehöre auch die Meisterausbildung, die beibehalten werden sollte. Am Eingang zur Lieth-Halle waren deshalb einige Informationen zur Meisterausbildung ausgehängt worden. Man dürfe nach wie vor davon sprechen, dass das Handwerk einen goldenen Boden habe, meinte Siekmeier.

An der Ausbildungsbereitschaft des Handwerkes könne sich die Industrie ein Beispiel nehmen, betonte der Sprecher des Forums. Im Schaumburger Land seien 900 Ausbildungsplätze geschaffen worden. Damit habe man den Ausbildungsbedarf des Handwerkes gegenüber dem Jahr 2003 von 45 auf 60 Prozent gesteigert. „Helfen Sie bitte weiterhin mit, Arbeits- und Ausbildungsplätze im Schaumburger Land zu schaffen“, rief Siekmeier den Ausstellern zu.

An welchen der 30 Stände sich die Besucher nach der offiziellen Eröffnung auch begaben, überall herrschte eine positive Grundstimmung. „Wir machen hier die Erfahrung, dass die Besucher nicht nur einfach zum Herumschlendern und Gucken kommen, sondern sie fragen gezielt und haben meistens schon ein bestimmtes Projekt fest im Auge“, bekam unsere Zeitung mehrfach zu hören. „Wenn man das weiß oder spürt, dann macht die Beratung natürlich auch mehr Spaß“, sagte einer der Aussteller. Alle lobten außerdem die gelungene Sanierung der Lieth-Halle. Sie biete mit ihrer jetzigen Ausstattung den geeigneten Rahmen für Präsentationen und Kundengespräche.

„Wer jetzt nicht baut oder notwendige Sanierungen noch weiter aufschiebt, ist selber schuld“, lautete das Resümee von Joachim Gotthardt, dem Leiter der Obernkirchen Sparkassenfiliale. In Kombination mit der Bausparkasse seien zurzeit bei längerfristigen Verträgen sogar Darlehen mit dem sehr niedrigen Zinssatz von 3,85 möglich. Auch die Volksbank bietet besondere Förderungen für die Bereiche Bauen, Sanierungen und Energiesparen an.